

LANDESBETRIEB STRASSENWESEN BRANDENBURG

# GESCHÄFTSBERICHT

2005



LS

Landesbetrieb  
Straßenwesen



## Impressum

Herausgeber:  
Landesbetrieb Straßenwesen  
Brandenburg  
Lindenallee 51  
15366 Hoppegarten

Gestaltung:  
[www.elbe-drei.de](http://www.elbe-drei.de)

© 2007

# INHALT

	Seite
Vorwort	05
Tätigkeitsprofil	06–07
Bericht Betriebsdienst	08–09
Bericht Baumaßnahmen	10–11
Bericht Planung	12–13
Straßeninformationsbank Brandenburg (BBSIB)	14–15
Bericht zur Lage	16–19
Bilanz 2005	20–21
Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2005	22
Bestätigungsvermerk	23

A group of approximately 15 road maintenance workers are posed for a group photo. They are wearing high-visibility orange work suits with reflective silver stripes. One man in the center is wearing blue work pants. They are standing on a paved surface in front of a large yellow road maintenance vehicle, possibly a street sweeper or maintenance truck, which has a large windshield and side mirrors. The background shows some trees and a clear sky.

DIE MITARBEITER  
DES LANDESBETRIEBS  
STRASSENWESEN  
STEHEN FÜR  
VERLÄSSLICHKEIT  
UND HOHE ARBEITS-  
QUALITÄT.

# VORWORT

Am 25. Juni 2003 hat der Landtag das Haushaltssicherungsgesetz verabschiedet, das den Prozess der Verwaltungsmodernisierung in der Landesverwaltung gesetzlich festschreibt und so das Fundament für eine moderne, an Effizienzkriterien ausgerichtete Verwaltung legt. Im Haushaltssicherungsgesetz heißt es: „Die Straßenbauverwaltung ist mit Wirkung zum 1. Januar 2005 als Landesbetrieb zu führen.“

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (LS) ist der Nachfolger der sechs Straßenbauämter in Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Kyritz, Potsdam und Wünsdorf und des Brandenburgischen Autobahnamtes. Aus dem Landesamt für Bauen, Verkehr und Straßenwesen wurde der Bereich Straßenwesen herausgelöst und dem Landesbetrieb zugeordnet. Damit führt der Landesbetrieb die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Straßenbauverwaltung in einer Organisationseinheit zusammen. Das sorgt für eine straffe Aufbauorganisation und erlaubt eine übersichtliche Aufgabenverteilung. Mit der organisatorischen Konzentration des Bereichs Straßenwesen und der Installation einer leistungsstarken unternehmensähnlichen Führungsspitze wird eine klassische öffentliche Verwaltung in einen Dienstleistungsbetrieb umgewandelt, dessen wichtigste Ziele Effizienz und Wirtschaftlichkeit sind.

Der Vorstand des Landesbetriebes ist für die strategische unternehmenspolitische Ausrichtung des Betriebes verantwortlich. Er hat den Landesbetrieb vorausschauend zu planen, zu steuern und zu koordinieren und die Wahrnehmung des vielschichtigen Aufgabenspektrums wirksam zu gestalten. Der Vorstand des Landesbetriebes setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dipl.-Ing. Hans-Reinhard Reuter, dem Vorstand Personal/Finanzen/Recht Herrn Dipl.-Oec. Reinhardt Stuhr, dem Vorstand Planung Herrn Dipl.-Ing. Edgar Gaffry und dem Vorstand Bau und Betrieb Herrn Dipl.-Ing. Thomas Heyne.

Um den Anforderungen, die von Bürgern, Auftragnehmern und von den Beschäftigten an den Landesbetrieb gestellt werden, gerecht zu werden, hat sich der Landesbetrieb ein Leitbild gegeben:

- Der Landesbetrieb Straßenwesen ist ein Unternehmen der öffentlichen Verwaltung und wird leistungs- und zielorientiert geführt. Unser Handeln ist kostentransparent und wirtschaftlich ausgerichtet.
- Der Landesbetrieb Straßenwesen ist ein serviceorientiertes Unternehmen.
- Der Landesbetrieb Straßenwesen informiert intern und extern über seine Ziele, deren Umsetzung und die Ergebnisse.
- Führungskräften und Mitarbeitern des Landesbetriebes Straßenwesen ist bewusst, dass Flexibilität und Integrität wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.
- Achtung und Respekt vor der Persönlichkeit der Mitarbeiter und Führungskräfte charakterisiert die Art und Weise der Zusammenarbeit.

Die Beschäftigten und der Vorstand tragen partnerschaftlich Verantwortung dafür, dass die Grundsätze in der täglichen Arbeit mit Leben erfüllt werden. Sie geben einen Orientierungsrahmen für das Aufgaben- und Arbeitsverständnis und verdeutlichen die Prinzipien, an denen sich Leitungs- und Führungskräfte des Landesbetriebes ausrichten sollen.

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg ist auf künftige Anforderungen, weitere Aufgaben und neue Verantwortung vorbereitet. Maßgeblich ist der Erfolg des Landesbetriebes auf seine Beschäftigten zurückzuführen. Es ist Ihr Verdienst, dass wir weiter optimistisch in die Zukunft blicken können.

Dafür unseren herzlichen Dank!

# TÄTIGKEITSPROFIL

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg ist für den Zustand und die Sicherheit auf den Bundesfern- und Landesstraßen im Land Brandenburg verantwortlich. Der Landesbetrieb hat die Aufgabe, mithilfe seiner einheitlichen Struktur unterhalb der Ministerialebene mit hoher Professionalität, zukunftsorientiert und bedarfsgerecht die Planung und den Bau von Straßen zu betreiben. Er hat den Betrieb und die Unterhaltung der Bundesfern- und Landesstraßen – sowie anders klassifizierter Straßen – und alle damit zusammenhängenden Aufgaben im Land Brandenburg durchzuführen. Dafür ist der Landesbetrieb Straßenwesen dezentral organisiert – etwa 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an etwa 60 Standorten in Brandenburg.

Der Landesbetrieb Straßenwesen nimmt die Aufgaben der Straßenbauverwaltung für mehr als 5.700 km Landesstraßen, 2.800 km Bundesstraßen und 790 km Autobahnen wahr. Zum Straßennetz gehören auch mehr als 1.800 Brücken, davon entfallen über 1.100 Brücken auf die Bundesfernstraßen.

Zusätzlich hat der Landesbetrieb auf ca. 260 km Kreisstraßen für den Landkreis Dahme-Spreewald den Betriebsdienst übernommen.

Im Einzelnen erfüllt der Landesbetrieb u. a. folgende Aufgaben:

- Wartung und Pflege der Fahrbahnen, Brücken und Nebenanlagen sowie Winterdienst
- Planung und Vorbereitung für Neubau, Erweiterung, Um- und Ausbau sowie Erneuerung von Bundesfern- und Landesstraßen einschließlich der Nebenanlagen
- Leitung und Überwachung der zu realisierenden Baumaßnahmen
- verkehrlenkende und verkehrsorganisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Brückenprüfungen
- Bewilligungsbehörde für kommunale Straßenbauvorhaben im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes und für Maßnahmen im Rahmen der Schul- und Spielwegsicherung sowie Verkehrsberuhigung
- Bewilligungsbehörde für EFRE-Mittel (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)
- Genehmigung und Zustimmung bei Großraum- und Schwertransporten im Land Brandenburg
- verkehrsbehördliche Anordnungen sowie Ahndung von Ordnungswidrigkeiten gemäß Bundesfernstraßengesetz
- Verwaltung des Straßenlandes (Fachvermögen)
- zuständige Stelle für die Berufsausbildung im anerkannten Ausbildungsberuf des Straßenwärters/der Straßenwärterin nach dem Berufsbildungsgesetz im Land Brandenburg
- Ausbildungsbehörde für die Laufbahn von Beamten des höheren technischen Verwaltungsdienstes im Land Brandenburg (Fachrichtung Bauingenieurwesen)



Durch die Aufgaben des Landesbetriebes im Bereich der Planung und des Baus von Landesstraßen, aber auch durch die vielfältigen unterschiedlichen Leistungen im Betriebsdienst hat der Landesbetrieb – neben den klassischen SAP-Modulen Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Controlling – das SAP-Modul Projekt-system (PS) im Einsatz. Mit diesem Modul können Projekte und einzelne Leistungen ausgewertet werden. Im Rahmen eines weiteren Projektes wurde im Jahr 2005 die Einführung der SAP-Module Materialwirtschaft (MM) und Instandhaltung (PM) vorbereitet.

Zur Erledigung seiner Aufgaben hat der Landesbetrieb vom Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung für das Jahr 2005 Landesmittel in Höhe von 283,4 Mio. EUR übertragen bekommen.

Im Rahmen der Auftragsverwaltung für den Bund wurden dem Landesbetrieb für den Bau und die Unterhaltung von Bundesfernstraßen 279,4 Mio. EUR zur Bewirtschaftung übertragen.

IMMER IN BETRIEB:  
DIE MITARBEITER DES  
LANDESBETRIEBS  
STRASSENWESEN  
PACKEN TÄGLICH AN!



# AUF DEM RICHTIGEN WEG

## MEHR EINSATZ BEI SCHNEE UND EIS

Straßen, Radwege, Parkplätze, Straßenbauwerke und die sie begleitenden Grünflächen sind das Arbeitsgebiet von Straßenwärterinnen und Straßenwärmern. Sie kontrollieren Verkehrsflächen auf ihren Zustand und stellen Gefahrenquellen wie Schlaglöcher, verblasste Markierungen oder ausgefahrene Straßenränder fest. Beschädigte oder abgenutzte Stellen setzen sie instand. Sie veranlassen, dass verschmutzte Fahrbahnen gesäubert werden. Im Winter führen sie Räum- und Streudienste durch. Außerdem reinigen sie Entwässerungseinrichtungen und pflegen das Straßenbegleitgrün, schneiden Bäume und Sträucher zurück, mähen Grünstreifen, führen Pflanz- und Rodungsarbeiten aus. Auch das Markieren von Fahrbahnen sowie die Montage und Wartung der Verkehrszeichen und Lichtzeichenanlagen gehören zu ihren Aufgaben. Darüber hinaus sichern sie Arbeits- und Unfallstellen ab.

Der Landesbetrieb Straßenwesen betreut im Rahmen des Straßenunterhaltungs- und Betriebsdienstes insgesamt mehr als 10.000 km Straßen mit etwa 1.060 Mitarbeitern und rund 410 Fahrzeugen.

Der Winter 2005/2006 hat durch seinen strengen Verlauf erhöhte Anforderungen an Einsatzstunden, Räum- und Streueinsätze und Materialverbrauch gebracht. Auch die Frostschäden waren erheblich größer als in den Vorjahren. Entsprechend höher waren die Kosten für die Beseitigung der Winterschäden.

Die Befahrbarkeit der Bundesautobahnen wird im Winterdienstesinsatz über 24 Stunden sichergestellt. Die Routenplanung wird so gestaltet, dass die durchgehenden Fahrbahnen innerhalb von zwei Stunden nach Einsatzbeginn geräumt sind. Die Befahrbarkeit der Bundes- und Landesstraßen wird in der Regel zwischen 06:00 und 22:00 Uhr sichergestellt.

Als wirksame Methode der Glättebekämpfung gilt die Feuchtsalzung. Dabei wird Trockensalz vor dem Ausbringen mit einer Salzlösung befeuchtet. Das verhindert die Verwehung bei der Ausbringung, ermöglicht größere Streubreiten, haftet auf reif- und eisglatter Fahrbahn besser als Trockensalz, setzt den Auftauprozess schneller in Gang und hält die Fahrbahn länger eisfrei. Durch die schnellere Wirkung und die geringeren Wehverluste ist bei Feuchtsalz die Verwendung geringerer Mengen bei gleichzeitiger höherer Wirksamkeit möglich. Außerdem wird dadurch die Umwelt möglichst wenig belastet.

Im Land Brandenburg werden auf allen Bundesfern- und Landesstraßen nur Fahrzeuge und Streugeräte eingesetzt, die Streusalz mithilfe der modernen Feuchtsalztechnologie „FS 30“ ausbringen können. FS 30 bedeutet, dass auf dem Streuteller die Mischung des Salzes mit der Sole im Verhältnis von 70% Trockensalz zu 30% Sole erfolgt.

Das Ziel für den Winterdienst besteht stets darin, den bestmöglichen Kompromiss zwischen Verkehrssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz zu erreichen.

## STRASSEN LÄNGER ERHALTEN

Mit der Gründung des Landesbetriebes wurde festgelegt, dass für die Planung von Erhaltungsmaßnahmen moderne Straßenerhaltungs-Managementssysteme einzusetzen sind.

Aufgabe des Fachbereichs Erhaltungsmanagement ist es, die Entscheidungsfindung über Zeitpunkt, Art und Umfang von Erhaltungsmaßnahmen oder -strategien so zu systematisieren, dass ein Optimum an Effizienz in Bezug auf Mitteleinsatz und Zustand der Straßenbefestigungen und der Bauwerke erreicht wird.

A construction worker wearing a dark cap, a high-visibility orange and grey safety vest over a dark long-sleeved shirt, and orange work pants. He is looking upwards and to the right, with his right hand on a control panel of a piece of machinery. The background is a blurred construction site with trees and a bright light source, possibly the sun, creating a hazy atmosphere.

TIEFSCHÜRFEND  
UND MIT HOCH-  
GESTECKTEN  
ZIELEN: AUF  
BRANDENBURGS  
STRASSEN TUT  
SICH VIEL.

# AUF DEM BAU ZUR STELLE

Mehr als 500 Mio. EUR gaben Bund und Land für ca. 330 neue und sanierte Straßenkilometer aus. Neue Ortsumgehungen für Seelow und Belzig wurden für den Verkehr freigegeben. Am Jahresende folgten Müllrose und Michendorf. Die Bauarbeiten auf dem Berliner Ring (A 10) im Bereich Hellersdorf und auf der A 13 (Berlin–Dresden) bei Ragow/Mittenwalde, Freiwalden und Duben wurden abgeschlossen. Damit Besucher den Freizeitpark Tropical Islands besser erreichen können, baute das Land eine Brücke über die Bahnlinie bei Brand. Ortsdurchfahrten für Calau, Sperenberg und Menz sowie ein neuer Radweg zwischen Michendorf und Fresdorf wurden fertiggestellt.

## Ausgaben:

2005 flossen etwa 285,2 Mio. EUR in den Straßenbau, davon in den Autobahnbau 91,3 Mio. EUR, in den Bau von Bundesstraßen 129,0 Mio. EUR und von Landesstraßen 64,9 Mio. EUR. Der kommunale Straßenbau wurde mit 43 Mio. EUR gefördert.

## Bundesfernstraßen:

Im Bereich der Bundesautobahnen und der Bundesstraßen waren im Jahr 2005 insgesamt 357 Maßnahmen in der Planung und 330 im Bau.

	In Planung	Im Bau
Bedarfsplanmaßnahmen	54	22
Freie Strecke (o. BAB)	44	71
Freie Strecke (BAB)	30	22
Ortsdurchfahrten	68	65
Radwege	80	75
Bauwerke	69	29
Sonstige	12	46
Gesamt	357	330

## Landesstraßen:

Im Bereich der Landesstraßen waren im Jahr 2005 insgesamt 279 Maßnahmen in der Planung und 363 im Bau.

	In Planung	Im Bau
Bedarfsplanmaßnahmen	18	7
Freie Strecke	34	86
Ortsdurchfahrten	92	113
Radwege	50	52
Bauwerke	73	52
Sonstige	12	53
Gesamt	279	363

## Förderung des kommunalen Straßenbaus:

Im Bereich der kommunalen Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) wurden im Jahr 2005 insgesamt 252 Fördermaßnahmen durchgeführt. Ziel der Förderung ist es, die Kommunen bei der bedarfsgerechten Gestaltung ihrer Verkehrsnetze und damit insbesondere bei der Verbesserung der gemeindlichen Verkehrsverhältnisse zu unterstützen.

## Radwege:

Für den Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen sowie die Förderung von Radwegen an Kommunalstraßen wurden 2005 über 27 Mio. EUR eingesetzt.

An den Bundesstraßen wurden für Radwegeprojekte rund 13 Mio. EUR investiert. Bei den Landesstraßen flossen 5,5 Mio. EUR in Projekte. Für die Förderung des kommunalen Radwegebaus wurden Fördermittel in Höhe von 8,8 Mio. EUR für Vorhaben bereitgestellt. Es gab Projekte in allen Landkreisen und kreisfreien Städten.

FERN- UND  
NAHZIELE – ALLES  
PERFEKT IM BLICK.



# GUT GEPLANT IST HALB GEWONNEN

## EINE NEUE AUTOBAHN FÜR BRANDENBURG

Seit dem 31.08.2005 steht die Linienführung der A 14 fest: Die neue Autobahn durchquert den Landkreis Prignitz von der Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Brandenburg bis zur Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommern. Der Neubau schließt eine Lücke im Autobahnnetz und stellt die Verbindung mit der A 2 und der A 24 her.

Neben erheblichen Vorteilen des neuen Verkehrsweges, wie verbesserter Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte, Erhöhung der Entwicklungschancen der Region und der Anbindung an das transeuropäische Straßennetz, wurde auch das Risikoprofil in die Planung mit einbezogen. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat zusammen mit dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (MIR) in Brandenburg und dem Landesbetrieb Straßenwesen Rahmenbedingungen geschaffen, bei denen die Anliegen der verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt wurden. Für die Linienführung der A 14 wurde die umweltfreundlichste Lösung gewählt und ein landschaftspflegerischer Begleitplan erarbeitet. Lärmschutzmaßnahmen sind selbstverständlich vorgesehen und auf die Bedürfnisse geschützter Tier- und Pflanzenarten wird besonderer Wert gelegt. So stehen unter den 45 Bauwerken, die im Zuge des Autobahnbaus geplant sind, allein fünf im Auftrag des Naturschutzes: zwei Wildbrücken und drei Überflughilfen für Fledermäuse. Schön, dass das Anliegen „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ nicht nur für menschliche Benutzer gilt!

## AUF DEM WEG: DIE ODER-LAUSITZ-STRASSE

Mit der Oder-Lausitz-Straße plant das Land Brandenburg eine Straßenverbindung, die fast parallel zur Grenze nach Polen verläuft

und die sich am vorhandenen Bundes- und Landesstraßennetz orientiert. Einerseits soll sie durch die Anbindung zentraler Orte Brandenburgs zur Bildung einer Städtekette beitragen, andererseits als leistungsstarke Nord-Süd-Verbindung die verkehrliche Situation im Osten Brandenburgs verbessern und den Ausgleich der Entwicklungsdefizite im strukturschwachen grenznahen Raum schaffen. Es entstehen attraktive Ziele für die Wirtschaft der gesamten Region – genauso wie für den Tourismus. Die Realisierung dieser Verbindung ist auch eine Antwort auf den zunehmenden Grenzverkehr, denn sie schafft eine schnelle Verbindung zwischen den Autobahnen A 13 und A 20. Damit besitzt die Oder-Lausitz-Straße gleichermaßen regionale wie überregionale Bedeutung.

Außer den zwei genannten Planungsschwerpunkten sind noch folgende Maßnahmen zu nennen:

- im südlichen Brandenburg die Ortsumgehungen Plessa, Elsterwerda, Bad Liebenwerda sowie die Anbindung Hoyerswerdas als gemeinsames Projekt mit dem Freistaat Sachsen
- im westlichen Raum die Ortsumgehung Brandenburg mit der Anbindung der Stadt Rathenow an die A 2
- die weitere verkehrliche Erschließung der Wirtschaftsregion um Schwedt
- die Weiterführung der Ortsumgehung Oranienburg mit der Ortsumgehung Teschendorf-Löwenberg

Außerdem gilt im Bundesfernstraßennetz ein besonderes Augenmerk der Radwegeplanung an Bundes- und Landesstraßen und natürlich dem Ausbaubedarf der Ortsdurchfahrten.

# STRASSEN- INFORMATIONSBANK BRANDENBURG (BBSIB)

VERWALTUNG,  
AUSKUNFT UND  
BEREITSTELLUNG  
VON DATEN –  
DIE BBSIB.

## OPTIMAL VERNETZT

Die BBSIB ist die Grundlage für die Verwaltung von ca. 9.500 km Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen. Wichtigstes Anliegen der Straßeninformationsbank ist es, neben der Verwaltung des Anlagevermögens als modernes Auskunftssystem, Daten bereitzustellen. Diese Daten fließen in die Prozesse der Straßen- und Verkehrsplanung, des Unterhaltungsmanagements, der Straßenunterhaltung, des Straßenbaus und in verwaltungsrechtliche Aufgaben ein.



Damit trägt die Straßeninformationsbank dazu bei, Fragen zur Infrastruktur des Landes Brandenburg transparenter zu machen und für Analysen die notwendigen Grunddaten bereitzustellen.

Als moderne Datenbank enthält sie Sachdaten zur Straße und ihrem Umfeld sowohl in alphanumerischer als auch in geografischer Form. In Datengruppen (Objektklassen) gegliedert hält sie einen Kernbestand an Daten vor, der durch Fachinformationssysteme zweckmäßig ergänzt werden kann.

Daten können in Listenform, als thematische Karte, zusätzlich als Video oder in spezifischen grafischen Darstellungen präsentiert werden. In Verbindung mit Daten anderer Ressorts wie z.B. Schutzgebiete lassen sich Aussagen aus der BBSIB weiter erhöhen.

## GUTE KARTEN

Mit Gründung des Landesbetriebs wurde eine nutzerfreundliche Lösung für die Darstellung der Datengruppen der BBSIB gefunden, indem der Bedarf von thematischen Karten zu unterschiedlichen Eigenschaften erstellt und im Netz angeboten wird. Für mehr als 200 Nutzer wurde der Zugriff auf diese Karten eingerichtet.





Die Einsatzvorbereitung für die Web-Lösung der BBSIB „INFOSYS“ bildet einen Schwerpunkt in den folgenden Jahren. Hiermit wird die Möglichkeit eröffnet, über das Intranet des LS aktuelle Daten der BBSIB direkt an die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu liefern. Der Ausblick, dass auch über das Internet eine Datenbereitstellung für Dritte erfolgen kann, hat dazu geführt, diese Aufgabenstellung als eGovernment-Projekt zu führen.

### **AUSBAUFÄHIGES SYSTEM**

Auch das Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung sowie andere Ressorts profitieren von der Aufbereitung

und Weitergabe von Datenbeständen aus der BBSIB. Somit ist die Aktualität der Datenbestände stets Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einsatz der BBSIB. Die Erhöhung der Anforderungen an die BBSIB und die Erweiterungen an Inhalt und Umfang bewirken, dass diese Aufgabe ständig anspruchsvoller wird.

Das Land Brandenburg beteiligt sich an bundesweiten Erfahrungsaustauschen. Bisher wurden verschiedene Eigenentwicklungen des Landes Brandenburg in die Systeme anderer Bundesländer integriert.

GRÜNDUNGSJAHR  
DES LANDES-  
BETRIEBES – DAS  
GESCHÄFTSJAHR  
2005.



# BERICHT ZUR LAGE

Mit Gründung des Landesbetriebes wurde im Landeshaushalt die Kameralistik durch die doppelte Buchführung abgelöst. Im Rahmen eines Pilotvorhabens des Landes Brandenburg zum „Neuen Finanzmanagement“ wurde die Kosten-Leistungs-Rechnung eingeführt und im Geschäftsjahr weiterentwickelt. Durch die Umstellung der Haushaltsführung war es erforderlich, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bewertung des Straßenvermögens nicht vorgenommen wurde.

Für die Aufgabenerledigung wurden 2005 Zuschüsse für das Personal, für die Planung und den Bau von Landesstraßen sowie für die Unterhaltung in Höhe von 235 Mio. EUR bereitgestellt. Neben der Finanzierung der laufenden Verpflichtungen wurden ebenfalls Verbindlichkeiten aus Vorjahren finanziert (36,4 Mio. EUR). Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen im Geschäftsjahr auf 229 Mio. EUR. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind mit 49 % der größte Anteil (112 Mio. EUR). Darin enthalten sind Planungs- und Bauleistungen sowie Leistungen für die Unterhaltung von Straßen. Es folgen die Personalaufwendungen (96 Mio. EUR), in denen neben den laufenden Gehalts- und Bezügezahlungen auch Rückstellungen für die Altersteilzeit und für Ausgleichstage gemäß Sozialtarifvertrag des Landes Brandenburg enthalten sind. Die Personalaufwendungen von 16 Arbeitern werden vom Landkreis Dahme-Spreewald und für 407 Arbeitern vom Bund finanziert. 10 Mitarbeiter der Verkehrsrechnerzentrale werden zu 50 % vom Land Berlin finanziert.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Streumaterial im Winterdienst, Straßenzubehör und Ausbesserungen sowie Treibstoffe und Strom (9,4 Mio. EUR).

Mit Bildung des Landesbetriebes wurde das Anlagevermögen von der ehemaligen Landesverwaltung und von den Straßenmeistereien übernommen, zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und um die planmäßigen Abschreibungen vermindert.

Das Anlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderungen
Immaterielle Vermögensgegenstände	277	322	+ 45
Sachanlagen	21.512	23.752	+ 2.240
<b>SUMME</b>	<b>21.789</b>	<b>24.074</b>	<b>+ 2.285</b>

Auf der Passivseite der Bilanz weist der Landesbetrieb diesen Wert als Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen aus. Als Kapitalrücklage wird der Wert der übertragenen Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens ausgewiesen.

Die Forderungen gegen das Land Brandenburg beruhen auf der Aktivierung eines Ausgleichsanspruchs an das Land zur Deckung der Verpflichtungen, die auf den Landesbetrieb übertragen wurden. Der Ausgleich dieser Verpflichtungen hat durch zukünftige Mittelzuweisungen des Landes zu erfolgen. Die zum Ende des Geschäftsjahres verbleibende Ausgleichsforderung konnte von 36,4 Mio. EUR auf 26,1 Mio. EUR reduziert werden.

Um auch weiterhin die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Landesbetriebes trotz Stellenabbau zu gewährleisten, wurden im Geschäftsjahr Pilotprojekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen gestartet, die in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

## PERSONALENTWICKLUNG

Die Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Arbeiter	1.232	1.225	- 7
Angestellte	1.138	1.096	- 42
Beamte	65	64	- 1
<b>SUMME</b>	<b>2.435</b>	<b>2.385</b>	<b>- 50</b>

Die Anzahl der Arbeitsplätze, die mit schwerbehinderten Menschen und diesen Gleichgestellten besetzt waren, betrug durchschnittlich 128 für das Jahr 2005.

Der Landesbetrieb bildete 2005 67 Auszubildende im anerkannten Ausbildungsberuf Straßenwärterin/Straßenwärter aus.

## AUFTRAGSVERWALTUNG

Im Rahmen der Auftragsverwaltung für den Bund sind dem Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg für den Bau und die Unterhaltung von Bundesfernstraßen 279,4 Mio. EUR zur Bewirtschaftung übertragen worden. Diese sind aber nicht Bestandteil des Jahresabschlusses. Für die übernommenen Planungs- und Verwaltungsaufgaben erhält der Landesbetrieb eine Erstattung von 3% der zugrunde liegenden Bausumme.

## RISIKEN

Der Landesbetrieb Straßenwesen ist Bestandteil der Landesverwaltung. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich nicht, da die Aufgabenwahrnehmung nicht durch Nachfrageschwankungen beeinflusst wird. Im Wirtschaftsplan für 2006 wurden Zuweisungen in Höhe von 299,3 Mio. EUR zugesichert.

Risiken im Rahmen von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Landesbetrieb durch einen einheitlichen Ablauf für die Planung und das Management von IT-Projekten, auf Basis einer kontinuierlich weiterentwickelten Infrastruktur. Die Optimierung und Aufrechterhaltung der Systeme wird durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch

Sicherungsmaßnahmen gewährleistet. Den Risiken aus unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch und Datenverlust wird mit diversen technischen und organisatorischen Gegenmaßnahmen begegnet.

## PROGNOSEBERICHT

Auch für das Jahr 2006 wurde eine Zielvereinbarung zwischen dem MIR und dem Landesbetrieb abgeschlossen. In Umsetzung der Zielvereinbarung und in Ausgestaltung der Unternehmensgrundsätze wird im LS eine einheitliche Arbeits- und Servicezeit eingeführt. Der LS nimmt als Pilotbehörde unter Federführung des Innenministeriums an einem Projekt zur Einführung eines integrierten Personalverwaltungssystems teil.

Die Geschäftsabläufe im Zusammenhang mit der Abwicklung von Verträgen müssen optimiert und weitestgehend vereinheitlicht werden. Dies ist im Zusammenhang mit der zum 01.03.2006 durchgeführten Produktivsetzung des SAP-Moduls MM (Materialwirtschaft) erforderlich.

Aufgrund des Personalabbaus, dem auch der LS wie alle Einrichtungen des Landes Brandenburgs unterliegt, wurden verschiedene Optimierungspotenziale hinsichtlich der Struktur des LS aufgezeigt. Es ist vorgesehen, am 01.01.2007 die Zahl der Niederlassungen (NL) von bisher sieben auf künftig vier (NL Ost, NL Süd, NL West und NL Autobahn) zu reduzieren.



**BILANZ ZUM 31.12.2005**  
**AKTIVA/PASSIVA**



<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2005 TEUR</b>	<b>01.01.2005 TEUR</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	322,10	277,30
2. Sachanlagen	23.751,70	21.512,10
	<u>24.073,80</u>	<u>21.789,40</u>
<b>Umlaufvermögen</b>		
1. Vorräte		
· Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.251,90	3.204,90
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
· Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	19.422,00	36.374,40
· Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.795,80	0,00
· Sonstige Vermögensgegenstände	1,50	0,00
	21.219,30	36.374,40
3. Flüssige Mittel	38.559,20	0,00
	<u>63.030,40</u>	<u>39.579,30</u>
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	28,40	0,00
<b>BILANZSUMME</b>	<u>87.132,60</u>	<u>61.368,70</u>
Differenzen durch Rundungen möglich.		

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2005 TEUR</b>	<b>01.01.2005 TEUR</b>
<b>Eigenkapital</b>		
1. Kapitalrücklage	3.205,00	3.205,00
	<u>3.205,00</u>	<u>3.205,00</u>
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	24.073,80	21.789,40
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.618,30	9.598,70
Sonstige Rückstellungen	23.282,40	22.672,30
	<u>34.900,70</u>	<u>32.271,00</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.461,50	4.087,30
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	12.423,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	68,20	16,00
	<u>24.952,70</u>	<u>4.103,30</u>
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,30	0,00
<b>BILANZSUMME</b>	<u>87.132,50</u>	<u>61.368,70</u>
Differenzen durch Rundungen möglich.		

# GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

VOM 01.01.2005  
BIS 31.12.2005

	31.12.2005 TEUR	
Umsatzerlöse		
Erträge aus Gebühren und Entgelten	1.333,70	
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	216.087,40	217.421,10
Sonstige Erträge		7.829,00
Zwischenergebnis Erlöse		225.250,10
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.193,20	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	112.238,00	122.431,20
Personalaufwand		
Löhne, Gehälter, Bezüge und Vergütungen	72.992,30	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.054,00	96.046,30
Abschreibungen		4.922,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.210,00
Zwischenergebnis Aufwendungen		229.610,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.359,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6,50
Außerordentliche Erträge		1,60
Außerordentliche Aufwendungen		4.365,00
Jahresüberschuss		0,00



# BESTÄTIGUNGSVERMERK

ZUTREFFENDE  
DARSTELLUNG  
VON CHANCEN  
UND RISIKEN.

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

„An den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg, Hoppegarten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen in § 74 LHO und den Sondervorschriften in der Leitlinie zur Errichtung und Führung eines Landesbetriebes im Land Brandenburg des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg vom 19. Dezember 2003 liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben ...

... Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen in § 74 LHO und den Sondervorschriften in der Leitlinie zur Errichtung und Führung eines Landesbetriebes im Land Brandenburg des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg vom 19. Dezember 2003 und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 19. Dezember 2006

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Seidel  
Wirtschaftsprüfer

Köhler  
Wirtschaftsprüferin

**LANDESBETRIEB STRASSENWESEN  
BRANDENBURG  
LINDENALLEE 51  
15366 HOPPEGARTEN  
Tel. 0 33 42 / 35 5-0  
E-Mail [PoststelleLS@LS.Brandenburg.de](mailto:PoststelleLS@LS.Brandenburg.de)**